



# **SINGEND AUF DEM WEG NACH TELGTE**

INTERVIEW MIT VIKTORIA STRZODA,  
MITGLIED DER POLNISCHEN GEMEINDE

**Jedes Jahr Anfang September findet die Wallfahrt für Jugendliche und junge Erwachsene aus allen Sprachen und Kulturen nach Telgte statt. Viktoria Strzoda (20), Mitglied der Polnischen Gemeinde, war schon achtmal dabei. Im Interview erzählt sie von ihren Erfahrungen.**

**Konnte die Wallfahrt in diesem Jahr überhaupt stattfinden?**

Nein, in diesem Jahr fiel sie wegen der Corona-Krise leider aus.

**Was vermisst Du am meisten?**

Natürlich das Wiedersehen und die Gemeinschaft mit denen, die jedes Jahr dabei sind. Aber auch das gemeinsame Singen und Beten fehlt mir.

**Wer geht da überhaupt mit?**

Das sind Jugendliche, junge Erwachsene und Familien mit Kindern aus allen muttersprachlichen Gemeinden, aber auch Ältere. Zum Teil werden sie im Rollstuhl geschoben. Menschen mittleren Alters sind dabei. Auf jeden Fall sind es viele!

**Warum ist diese Wallfahrt so beliebt?**

Wir haben immer total viel Spaß. Man wird schnell in die Gemeinschaft einbezogen. Wir singen sehr viel. Wer Stille sucht, findet sie aber auch. Der Weg führt durch die Natur. Wie es der heilige Franziskus schon gesagt hat: Man findet Gott auch in der Natur.

**Hast Du bei der Wallfahrt eine besondere Aufgabe?**

Ja. Wir organisieren von der Polnischen Mission aus die musikalische Gestaltung. Ich habe meine Gitarre dabei, die auch verstärkt wird, und singe. Aber auch andere bringen ihre Gitarren mit.

**Und wie läuft die Wallfahrt ab?**

Es gibt drei Stationen. Dazwischen wird immer gesungen. Die Gebete für die Stationen werden von jungen Leuten verfasst. Das sind authentische Texte aus dem Leben. Da hat man eine „Echtheitsgarantie“. Und dann sind wir in Telgte bei der Schmerzhaften Mutter. Das zweite Highlight ist die gemeinsame Messe. Und dann grillen wir noch zusammen.

**Warum gehst Du jedes Jahr mit?**

Es geht mir um Dankbarkeit. Ich kann auch für etwas Besonderes bitten. Und ich kann dort zu mir selbst finden.

**Gibt es etwas, womit Du Dich immer wieder auseinandersetzt?**

Mir führt die Wallfahrt vor Augen, dass es im Leben um wichtigere Dinge als die Äußerlichkeiten geht. Es geht um mich, um den Nächsten, um meine persönliche Liebe zu Gott. Die Wallfahrt gibt mir die Gelegenheit, meine Lebensweise zu überdenken: Bin ich Gott noch so nah wie früher, wie im letzten Jahr? Wie lebe ich in der Gesellschaft? Wie lebe ich meinen Glauben? Und für mich ist immer auch die Musik wichtig. Sie war meine erste Passion. Dadurch, dass ich bei der Wallfahrt Musik mache, drücke ich meine Dankbarkeit aus.

**Was nimmst Du von der Wallfahrt mit in Deinen Alltag?**

Diese Wallfahrt gibt mir sehr viel Kraft.

*Das Interview führte Claudia Maria Korsmeier.*